

Projektname:	22. Donaufelderstraße 174-178	GLORIT
Nutzungsprofil:	Neubau Wohnen - Ver. 2023	NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :		2.470m²

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:
	ENV 1.1		ÖKOBILANZ DES GEBÄUDES				
		1	OPTIMIERUNG DES CO2 - BILANZ IN DER PLANUNG				
		1.1	INTEGRATION VON LEBENSZYKLUS-CO2-BILANZEN IN DEN PLANUNGSPROZESS	0	10		
JA		1.1.1	Lebenszyklus-CO2-Bilanz / Ökobilanz in frühen Projektphasen: In frühen Projektphasen (bis LPH3) den klimaschutzorientierte Lebenszyklus-betrachtungen angewandt und fließen in die Entscheidungsfindung für das Projekt ein.	0	10	10	Optimierung: Projektbegleitende THG-Bilanzierung
JA		1.1.2	Lebenszyklus-CO2-Bilanz in Genehmigungs- und Ausführungsplanung: Lebenszyklus-CO2-Bilanzen werden für das Gebäude planungs- begleitend ermittelt und im Planungsteam entsprechend den konkreten Planungsfragen erörtert und intern (differenziert nach betriebs- und bauwerksbezogenen Emissionen) kommuniziert.	0	12,5	12,5	Optimierung: Projektbegleitende THG-Bilanzierung
		2	VERGLEICHSWERTE LEBENSZYKLUS-CO2-BILANZ				
		2.1	OFFENLEGUNG DER LEBENSZYKLUS-CO2- UND ENERGIEBILANZ	5	5		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE
JA		2.1.1	<b>Mindestanforderung/Taxonomie*</b> : Offenlegung Lebenszyklusbilanz Für das realisierte Gebäude liegen berechnete Lebenszyklus-Bilanzen für den Treibhausgasausstoß und die nicht erneuerbare Primärenergie vor	5	5		Offenlegung LCA muss für die ÖGNI Zertifizierung erbracht werden.
		2.2	BILANZRAHMEN LEBENSZYKLUS: BEWERTUNG DER LEBENSZYKLUS-CO2-BILANZ DES ERTIGGESTELLTEN GEBÄUDES	30	70		
		2.2.1	Die Ergebnisse der Lebenszyklus-CO2-Bilanz unterschreiten die Ziel-, Referenz- oder Grenzwerte	30	70		Aufgrund der konvent. Stahlbeton Massivbauweise ist trotz Einsatz erneuerbarer Energieträger von einem eher unterdurchschnittlichen Ergebnis in der für die Zertifiz. noch zu erstellenden Ökobilanz. auszugehen.
		2.4	BILANZRAHMEN BETRIEB: KLIMASCHUTZFABRIKPLAN UND NETTO-TREIBHAUSGASNEUTRALER BETRIEB	5	15		
JA		2.4.1	Klimaschutzfahrplan Klimaneutraler Betrieb - Zieljahr gemäß nationale Ziele: <b>Mindestanforderung (für nicht-klimaneutral betriebene Gebäude)</b> : Für nicht-netto-treibhausgas-neutral betriebene Gebäude liegt für den Bilanzrahmen „Betrieb“ ein plausibler Klimaschutzfahrplan gemäß „Rahmenwerk für Klimaneutrale Gebäude und Standorte“ vor, der nachweist, mit welchen Maßnahmen bis zum nationalen Zieljahr für Netto-Treibhausgasneutralität eine ausgeglichene CO2-Bilanz für den Gebäudebetrieb erreicht wird.	5	5		Klimaschutzfahrplan für 2040 muss für die ÖGNI Zertifizierung erstellt werden
JA		2.4.2	„Ambitionierter Klimaschutzfahrplan“ Klimaneutraler Betrieb Mindestanforderung Platin: Für das Gebäude liegt für den Bilanzrahmen „Betrieb“ ein plausibler Klimaschutzfahrplan gemäß „Rahmenwerk für Klimaneutrale Gebäude und Standorte“ vor, der nachweist, mit welchen Maßnahmen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt (2030 bzw. in Ausnahmen 2035) eine ausgeglichene CO2-Bilanz für den Gebäudebetrieb erreicht wird („klimaneutral betriebenes Gebäude“)	0	10	10	Optimierung: Klimaschutzfahrplan für 2030 mittels Rahmenwerk klimaneutraler Gebäudebetrieb
		2.5	BILANZRAHMEN BAUWERK: CO2-REDUZIERTES BAUWERK	0	20		
		2.5.1	CO2-reduzierte Herstellungsphase: Die fossilen Treibhausgas-Emissionen (GWPfossil) der Herstellung (Module A1 - A3) des Bauwerks unterschreiten die Vorgabewerte	0	20		Aktuell nicht im Standardprozess vorgesehen
		3	VERGLEICHSWERTE WEITERE ÖKOBILANZ-INDIKATOREN				
		3.1	BEWERTUNG WEITERER ÖKOBILANZ-INDIKATOREN	8	20		
		3.1.1	Die Ergebnisse der Lebenszyklus-Primärenergie-Bilanz (nicht erneuerbar) unterschreiten die Vorgabewerte (Punkte linear interpolierbar):	4	10		Annahme siehe Erläuterung Indikator 2.2.1.
		3.1.2	Die gewichteten Ergebnisse weiterer Umweltindikatoren unterschreiten die Vorgabewerte (Punkte linear interpolierbar).	4	10		Annahme siehe Erläuterung Indikator 2.2.1.
	ENV 1.2		RISIKEN FÜR LOKALE UMWELT				
		1	UMWELTVERTRÄGLICHE MATERIALIEN	45	110		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE
		1.1	Erfüllung aller Anforderungen der Kriterienmatrix <b>Mindestanforderung Platin/Taxonomie*</b> : Einhaltung von Qualitätsstufe QS3.	35	50		Verw. schadstoffarm. Materialien (QS 3/4) prüfen und in Ausschreibung implementieren
		1.2	Erfüllung aller Anforderungen der Kriterienmatrix bei mind. 50% der Wohnungen	0	50		Optimierungspotenzial
		1.3	Realisierung einer Kühlung ohne halogenierte/teilhalogenierte Kältemittel in den Qualitätsstufen 1, 2 und 3.	10	10		Annahme: Kühlung kann ohne halogenierte Kältemittel umgesetzt werden
	ENV 1.3		VERANTWORTUNGSBEWUSSTE RESSOURCENGEWINNUNG <b>Mindestanforderung</b> : 50 % zertifiziertes Holz				
		1	VERANTWORTUNGSV. RESSOURCENEINSATZ IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG	5	20		
JA		1.1	Lieferkettensorgfalt	5	5		Ann.: Einhaltung d. Lieferkettensorgf.spflicht (Unternehmen >1000MA) beachten die für
JA		1.2	Verantwortungsvoller Ressourceneinsatz in der Planung	0	5	5	Opt.: Verzicht auf Einsatz von Ressourcen, Beachtung von Lieferk.aspekten od. die Nutzung von Sekundärmaterialien
JA		1.3	Verantwortungsvoller Ressourceneinsatz in der Ausführung und Dokumentation	0	10	10	Opt.: Im Rahmen der Bauausführung werden Lieferketten- aspekte oder die Nutzung von Sekundärmaterialien explizit adressiert, kontrolliert und dokumentiert
		2	VERANTWORTUNGSVOLLES RESSOURCENMANAGEMENT	0	100		Opt.: bis zu 10 Bauprodukte können gem. der Anforderungen an verantw. Ressourcenmanagement verbaut werden
JA		2.1	UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG FÜR RESSOURCENMANAGEMENT	0	20	20	
		2.2	EINSATZ VERANTWORTUNGSVOLL GEWONNENER PRODUKTE ODER VON SEKUNDÄRROHSTOFFEN IM GEBÄUDE				
JA		2.2.1	Einsatz verantwortungsvoll gewonnener Produkte	0	100	60	Opt.: Einsatz umweltverträgl. Materialien (QS2): Holz ggf. Naturstein
JA		2.2.3	Recyclinganteil bei Verwendung von Beton, Erdbaustoffen und Pflanzsubstraten	0	5	5	Opt.: Mind. 50% der Masse von neu eingebracht. Beton, Erdbaustoffen haben Recyclinganteil
	ENV 2.2		Trinkwasserbedarf und Abwasseraufkommen <b>Mindestanforderung Platin/Taxonomie*</b> : <40 CLP im Kriterium				* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE
		1	WASSERNUTZUNGSKONZEPT	0	10		
JA		1.1	Es gibt ein übergeordnetes Konzept, in dem die Wassernutzungsbilanz und Möglichkeiten der Trinkwassereinsp. untersucht werden. Dies wird bereits in frühen Planungsp. entwickelt und enthält min. 5 Aspekte aus dem Kriterienkat.	0	7	7	Optimierung: Erstellung des Wasser-konzepts zur Reduktion von Trinkwasser-bedarf und Abwasseraufkommen
JA		1.2	Das erarbeitete Konzept wird dem Planungsfortschritt angepasst und es werden nachweislich relevante Aspekte umgesetzt.	0	3	3	Optimierung: Umsetzung des Wasser-konzepts zur Reduktion von Trinkwasser-bedarf und Abwasseraufkommen

DATENBLATT   GEWICHTUNGSTABELLE					ENV (ÖKOLOGISCHE QUALITÄT) & ECO (Ökonomische Qualität)			
Projektname:		22. Donaufelderstraße 174-178						GLORIT
Nutzungsprofil:		Neubau Wohnen - Ver. 2023						NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :								2.470m²
Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	ENV 2.2	2	TRINKWASSERBEDARF UND ABWASSERAUFKOMMEN	45	80			
	JA	2.1	Wassergebrauchskennwert	45	80		Berechnung des Wassergebrauchskennwerts erforderlich. Annahme: Erlangung zumind. Durchschnittswert aufgrund Versickerung auf Eigengrund	
		3	AUSSENANLAGEN	0	6			
		3.1	Bewässerung und Rückhaltung	0	6	6	Optimierung: Nutzung von Regenwassretensionsanlage zur Bewässerung der Außenanlagen	
		4	INTEGRATION IN DIE QUARTIERS-INFRASTRUKTUR	4	4			
		4.1	Integrationsgrad	4	4		Die Regen- und Abwasserentsorgung ist auf die vorhandene Infrastruktur ausgerichtet und nutzt die gegebenen Möglichkeiten zu Trennung/Reduktion	
	ENV 2.3		FLÄCHENINANSPRUCHNAHME					
	JA	1.1	UMWANDLUNGSGRAD <b>Taxonomie*</b>	70	70		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		1.1.1	Außenentwicklungsfläche - bislang unbebaut	0	0		nicht zutreffend	
		1.1.2	Innenentwicklungsfläche - bislang unbebaut (Nachverdichtung, Baulücken)	0	40		nicht zutreffend	
		1.1.3	Baulich oder verkehrlich vorgenutzte Fläche (Brachflächen oder Brownfield)	70	70		Baulich vorgenutzte Fläche innerhalb vorhandenen Siedlungsstruktur	
		2	VERSIEGELUNGSGRAD UND AUSGLEICHSSMASSNAHMEN	10	20			
		2.1	Versiegelungsgrad	0	20		Versiegelungsgrad der gesamten bebauten und unbebauten Fläche beträgt >80%	
		2.2	Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen	0	20		Ext. Gründach geht über die baurechtlich geforderten Maßnahmen hinaus und leistet einen Beitrag für das Mikroklima und die Biodiversität	
		3	BODENSANIERUNG	10	10		Annahme: Untersuchung der Liegensch. und fachgerechte Entsorgung von vorhandenen Schadstoffen ist geplant	
		3.1	Fachgerechte Verwertung oder Entsorgung von, großflächig mit Schadstoff und/oder Munition belasteten etc., entsorgungsrelevanten Verunreinigungen	10	10			
		ENV 2.4	BIODIVERSITÄT AM STANDORT					
	JA	1	BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE UND KONZEPTION	0	20			
		1.1	Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie	0	20	20	Optimierung: Erstellung und Umsetzung Biodiversitätsstrategie	
		2	LEBENSRAUM <b>MINDESTANFORDERUNG PLATIN/TAXONOMIE*</b> 25 CLP IM INDIKATOR	44	54		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		2.1	Biodiversitätsfördernde Außenanlagenflächen	15	20		Annahme: mind. 40% der Außenanlg. kann biodiversitäts- fördernd umgesetzt werden	
		2.2	Dachbegrünung	7	7		mind. 70% (horizontale Flächen) ist Dachbegrünung vorgesehen	
		2.3	Biotopflächenfaktor	15	20		Annahme: Biotopflächen aufgrund Gründach, Fassadenbegrünung, Gärten mit Überdurchschn. Bew. möglich	
		2.5	Vielfältiges Angebot an Strukturtypen	7	7		ext. Gründach und Fassadenbegrünung ist vorgesehen	
		3	VEGETATION	7	27			
		3.1	Keine Verwendung invasiver Pflanzenarten	7	7		Verwendung nicht invasiver Pflanzenarten in Ausschreibung implementieren	
		3.2	Verwendung v. vielfältigen, heimischen und standortgerechten Pflanzenarten	0	20	20	Optimierung: Verwendung vielfältige, heimische und standortgerechte Pflanzenarten gem. Biodiversität	
		4	UMGEBUNGSBEZUG	0	7			
		4.1	Maßnahmen zur Biotopvernetzung	0	7		Aktuell nicht vorgesehen	
		5	REDUKTION NEGATIVER EINFLÜSSE	9	19			
		5.1	Artenschutzgerechte Beleuchtung	9	9		wird umgesetzt	
		5.2	Reduktion von Tierfallen	0	5		Aktuell nicht vorgesehen	
		5.3	Baustellenplanung für Biodiversitätsbelange	0	5		Aktuell nicht vorgesehen	
		6	PFLEGE UND MONITORING					
		6.1	ENTWICKLUNGS- UND UNTERHALTUNGSPFLEGE-VERTRAG	0	18			
		6.1.1	Die Freianlagen werden zur Erhaltung des biodiversitätsfördernden Zustandes im Rahmen einer Unterhaltungs- und Wartungspflege (mind. 3 J) gepflegt.	0	8		Optimierung WEV	
		6.1.2	Keine Verwendung torfhaltiger SubstrateZur Anlage und Pflege der Außenanlagen wird kein torfhaltiges Substrat verwendet.	0	4		Optimierung	
		6.1.3	Kein Einsatz von Pestiziden auf dem Gelände	0	2		Optimierung	
		6.1.4	Kein Einsatz von chemischen Düngemitteln auf dem Gelände	0	2		Optimierung	
		6.2	Monitoring und erfolgskontrolle	0	5		Optimierung	
	ECO 1.1		GEBÄUDEBEZOGENE KOSTEN IM LEBENSZYKLUS					
	JA	1	LEBENSZYKLUSKOSTENRECHNUNGEN IN DER PLANUNG					
		1.1	INTEGRATION VON LEBENSZYKLUSKOSTENRECHN. IN DEN PLANUNGSPROZESS	0	20			
		1.1.1	Lebenszykluskostenberechnung in frühen Projektphasen: Eine Lebenszykluskosten-Systematik / ein LCC-Modell wird in einer frühen Planungsphase für das Projekt aufgesetzt und die Ergebnisse fließen mit in die Entscheidungsfindung ein.	0	15		Aktuell nicht vorgesehen	
		1.1.2	Planungsbegleitende Lebenszykluskostenoptimierung:Die Lebenszykluskosten werden planungsbegleitend ermittelt und im Planungsteam kommuniziert.	0	5	5	Optimierung: Projektbegleitende LZK-Betrachtung	
		1.1.3	Lebenszykluskostenoptimierung-TeilbetrachtungFür das Gebäude werden die Auswirkungen maßgeblicher Entscheidungen auf die zu erwartenden Lebenszykluskosten ermittelt. Dies wird in Form einer Teilbetrachtung (Ausschnitt) für die relevanten Kostengruppen und Folgekosten durchgeführt.	0	10	10	Optimierung: Projektbegleitende LZK-Teilbetrachtung	

Projektname:	22. Donaufelderstraße 174-178	GLORIT
Nutzungsprofil:	Neubau Wohnen - Ver. 2023	NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :		2.470m²

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	ECO 1.1	2	VORBILDICHE ENERGIE- UND KLIMABILANZ IM BETRIEB	0	10			
	JA	2.1	Alle Neubauten, die die Anforderungen an die Effizienzklasse A++ betreffend Primärenergiebedarf nach anzuwendender OIB RL6 oder besser erfüllen.	0	10		Optimierungspotenzial!	
		3	GEBÄUDEBEZOGENE KOSTEN ÜBER DEN LEBENSZYKLUS	60	80			
		3.1	Ermittlung und Vergleich der gebäudebezog. Kosten über den Lebenszyklus	60	80		Erstellung LCC soll druchgeführt werden. Annahme: Bewertung zwischen Referenz- und Zielwert für guten Baustandard möglich	
	ECO 2.4		WERTSTABILITÄT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT					
		1	ANALYSE DES STANDORTES UND GEBÄUDEKONZEPT	10	10			
		1.1	Standortanalyse	10	10		Annahme:Eine Standortanalyse wurde durchgeführt und liegt vor	
		1.2	GEBÄUDEKONZEPT UND SYNERGIEN	5	15			
		1.2.1	Darstellung, wie das Gebäudekonzept auf die Standortanalyse reagiert	5	5		Annahme:Das Bauvorhaben ist bezogen auf die Standortanalyse porjektiert	
		1.2.2	Das Gebäude nutzt nachweisliche Synergieeffekten in der Umgebung oder bietet Synergien für die Umgebung und wirkt somit positiv auf die Attraktivität des Standorts	0	10		Aktuell sind keine Synergiepotentiale für die Umgebung vorhanden	
		2	ANPASSUNGSFÄHIGKEIT UND DRITTVERWENDUNGSFÄHIGKEIT	0	35			
		2.1	Nachweis der Umnutzungsfähigkeit innerhalb derselben Nutzungsart	0	7,5	7,5	Optim.: Umnutzungsfähigkeit dokumentieren	
		2.2	Nachweis der Umnutzungsfähigkeit für eine andere Nutzungsart	0	7,5		aktuell nicht geplant	
		2.3	Nachweis der Adaptierbarkeit über einzelne Faktoren	0	20		Keine Adaptierbarkeit hins. Raumhöhe, Erschließung, Grundrissflexibilität, Konstr., Gebäudetiefe und TGA verhanden	
		3	NUTZUNGSGRAD / VERMIETUNGEN ZUM ZEITPUNKT DER FERTIGSTELLUNG	0	10+ (10)		keine Aussage möglich	
		3.1	Nutzungsgrad / Vermietungsgrad	0	10			
		4	FLÄCHENEFFIZIENZ					
		4.1	Flächeneffizienz	5	10		Annahme: Verhältnis nutzbare Fläche / BGF >0,7	
		4.2	Mehrfachnutzung von Flächen	0	10			
		4.2.1	Die Mehrfachnutzung eines relevanten Anteils der Flächen ist im Konzept verankert	0	5		aktuell nicht abgebildet	
		4.2.2	Die Mehrfachnutzungen eines relevanten Anteils der Flächen wird mit Nutzung des Gebäudes realisiert	0	10		aktuell nicht abgebildet	
		5	RISIKOBETRACHTUNG	10	10			
		5.1	Risikobetrachtung gemäß europäischen Berichts- Rahmenwerk (Levels)	0	5		aktuell nicht geplant	
		5.2	Taxonomiekonformes Gebäude	10	10		Taxonomiekonformität des Gebäudes wird angestrebt	
	ECO 2.6		KLIMARESILIENZ					
		1	GEBÄUDEKONZEPT ZUM UMGANG MIT ERMITTELTEN RISIKEN UND DARSTELLUNG DER VULNERABILITÄT	0	15			
		1.1	In der Planungsphase (bis spät. LPH 4) liegt ein Konzept für das Gebäude vor	0	15		aktuell nicht geplant	
		1.2	Das Konzept liegt erst in einer späteren Planungsphase (nach LPH 4) vor	0	10	10	Optim.: Erstellung eines Konzepts aufbauend auf Klimarisikoanalyse und Vulnerabilitätsbew.	
		2	ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL					
		2.1	QUANTITATIVE BEWERTUNG VON MAßNAHMEN ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL UND REDUKTION DES RISIKOS	5	30		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		2.1.1	Die umgesetzten Anpassungslösungen reduzieren nachweislich die ermittelten Klimarisiken: Es werden einige empfohlene Maßnahmen umgesetzt	0	10	10	Optim.: Umsetzung von Anpassungslösungen zur Reduktion der ermittelten Klimarisiken	
		2.1.2	Mindestanforderung Platin/Taxonomie*: Es werden Maßnahmen umgesetzt bzw. vorbereitet, die nachweislich die Resilienz des Gebäudes am Standort stärken und wesentlich zur Reduktion, aller als hoch eingestuftn Risiken beitragen.Diese Punktzahl kann ebenfalls angesetzt werden, wenn keine oder nur geringe Gefahren ermittelt wurden und somit keine Anpassungs- maßnahmen erforderlich sind	0	10	10	Optimierung: Umsetzung von Maßn. zur Steigerung der Resilienz gegen hohe Risiken	
		2.1.3	Es werden Maßnahmen umgesetzt, die auch alle als mittel/moderat eingestuftn Risiken nachweislich reduzieren. Diese Punktzahl kann ebenfalls angesetzt werden, wenn keine oder nur geringe Gefahren ermittelt wurden und somit keine Anpassungsmaßnahmen erforderlich sind	0	5	5	Optimierung: Umsetzung von Maßn. zur Steigerung der Resilienz gegen moderate Risiken	
JA		2.1.4	Es werden Maßnahmen vorbereitet, die zukünftig zu erwartende Risiken am Standort reduzieren	5	5		Vertikale Begrünung und Dachbeg. als Umsetzung von Maßn. zur Steig. der Resilienz gegen geringer Risiken (Hitze	
		2.2	ANGABEN ZUR QUALITÄT DER UMGESETZTEN ANPASSUNGSLSÖUNGEN	5	15			
JA		2.2.1	Bei den umgesetzten Anpassungslösungen werden vorzugsweise naturbasierte Lösungen ausgewählt	5	5		Vertikale Begrünung und Dachbegrünung als naturbasierten Anpassungslösungen	Umsetzung
		2.2.2	Bezug zu übergeordneten Klimaanpassungspläne/-strategien	0	5	5	Optimierung: Umsetzung von Maßnahmen unter Berücksichtigung lok. Anpassungspläne	
		2.2.3	Die umgesetzten Anpassungsmaßnahmen werden überwacht, gemessen und es werden Abhilfemaßnahmen erwogen, wenn Indikatoren nicht erfüllt sind	0	5		aktuell nicht geplant	
		2.3	MINDESTANFORDERUNG: GRUNDRESILIENZ GEGENÜBER ELEMENTARSCHÄDEN	15	15		Annahme: die wichtigsten Maßnahmen zur Vorbeugung von Elementarschäden werden ergriffen und eine Grundresilienz des Gebäude liegt vor	
		3	Maßnahmen gegen weitere (Umwelt-) Risiken am Standort	15	25		Fassadenbegrünung fördert die Luftqualität am Standort	
JA		3.1	Kompensationsmaßnahmen Luftqualität	5	10		Abstand zur Straße, abschirmende Bauweise, vertikale Grün vorhanden	
		3.2	Kompensationsmaßnahmen Außenlärm	5	10		Ausschreibung : Schutzmaßnahmen gem. ÖNROM S 5280-2 gegen Radoneintritt	
		3.3	Reduktion der Gefahren durch Radon	5	5			

Projektname:

22. Donaufelderstraße 174-178

GLORIT

Nutzungsprofil:

Neubau Wohnen - Ver. 2023

NWO

Fläche (A) <sub>ÖGNI/DGNB</sub>:2.470m<sup>2</sup>

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	ECO 2.7		DOKUMENTATION ( <5.000m <sup>2</sup> )					
	JA	1	DOKUMENTATION DES GEBÄUDES	0	27(+10)			
		1.1	Dokumentation des Gebäudes ≤ 5.000 m2					
		1.1.1	Aktuelle Planungsdateien BGF≤ 5.000 m2	45	45		Annahme: Letztgültige Planunterlagen und Berechnungen werden digit. im off. Datenformat für den Betrieb vorgelegt	
		1.1.2	Vollständige Nachhaltigkeits-Gebäudedokumentation BGF≤ 5.000 m2	0	20		aktuell nicht vorgesehen	
		2	BETREIBERINFORMATIONEN	10	20			
		2.1	Betreiberinformationen ≤ 5.000 m2					
		2.1.1	Revisions-, Betriebs- und Instandhaltungsplanung ≤ 5.000 m2	30	30		Vollständige Objektdokumentation und Revisionsunterlagen über 5 Jahre - siehe Bauwerksbuch	
		5	DOKUMENTATION FÜR DIE KREISLAUFFÄHIGKEIT IN DER ENDNUTZUNGSPHASE	0	5			
		5.1	Informationen zur Gebäude-Rückbaufreundlichkeit	0	5	5	Optimierung: Erstellung nachhaltiger Rückbauplanung	
	SOC1.1		THERMISCHER KOMFORT					
	JA	1	OPERATIVE TEMPERATUR/RAUMLUFTTEMPERATUR					
		1.1	OPERATIVE TEMPERATUR (KÜHLPERIODE)VORAUSSETZUNG IST DIE EINHALTUNG DER ANFORDERUNGEN SOMMERLICHER WÄRMESCHUTZ	15	35			
		1.1.1	Operative Temperatur (Kühlperiode)	15	35		Nachweis sommerlicher Mindestwärmeschutz: Einhaltung EN 16798 kann eingehalten werden	
		2	RELATIVE LUFTFEUCHTE (QUANTITATIV)	0	10			
		2.1	Relative Luftfeuchte - Heizperiode	0	5		keine mechanische Befeuchtung vorgesehen	
		2.2	Relative Luftfeuchte - Kühlperiode	0	5		keine mechanische Entfeuchtung vorgesehen	
		3	ZUGLUFT					
		3.1	ZUGLUFT - KÜHLPERIODE	25	25			
		3.1.1	Einhaltung Kat B nach DIN EN ISO 7730, Anhang A, Bild A2. (Für Gebäude ohne RLT-Anlagen gilt die Anforderung als eingehalten.)	25	25		Keine RLT-Anlage (raumlufttechnische Anlage) vorhanden	
		4	STRAHLUNGSTEMPERATURASYMMETRIE UND FUßBODENTEMPERATUR	15	15			
		4.1	Strahlungstemperaturasymmetrie und Fußbodentemperatur (Kühlperiode)	15	15		Annahme Fußbodenheizung <29°C, Deckenkühlung >16°C	
		6	EINFLUSSNAHME DES NUTZENDEN	5	15			
	JA	6.1	durch die Möglichkeit der Umnutzung bei HKL	0	5		Heiz- und Kühlsystem wohnungsbezogen, keine Umnutzungsfähigkeit	
		6.2	auf die Lüftung während der Heiz- oder Kühlperiode	0	5		keine mech. Zuluft, Fenster nicht in allen Räumen Vorhanden	
		6.3	auf die Temperaturen während der Heiz- oder Kühlperiode	5	5		lt. LB: Heizung und Kühlung ist raumweise beeinflussbar	
		6.4	durch eine Nutzungsbefrag. zur Steigerung der Energieeffizienz im Betrieb	0	5		aktuell nicht vorgesehen	
	SOC1.2		INNENRAUMLUFTQUALITÄT					
	JA	1	INNENRAUMHYGIENE - FLÜCHTIGE ORGANISCHE VERBINDUNGEN (VOC)					
		1.1	MESSUNG FLÜCHTIGER ORGANISCHER VERBINDUNGEN - MINDESTANFORDERUNG PLATIN/TAXONOMIE*	30	50		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		1.1.1	Mindestanforderung: Bewertung der Raumluftkonzentration flüchtiger org. Verbindungen (weniger als 4 Wochen nach der Fertigst. gemessen)	30	50		Innenraumluftmessungen müssen durchgeführt werden. Bewertung in Abhängigkeit der Qualitätsst. in ENV 1.2 und Messung in Wohnungen	
		2	INNENRAUMHYGIENE - LÜFTUNGSRATE (MAX. 50 PUNKTE)					
	SOC1.3		SCHALLSCHUTZ UND AKUSTISCHER KOMFORT					
	JA	1	BAUAKUSTIK - EINHALTUNG DER ANFORDERUNGEN NACH DIN 4109 UND VDI 2569	50	60			
		1.1	Einhaltung der Anforderungen an den erhöhten Schallschutz	0	10	10	Optimierung: Umsetzung erhöhter Schallschutz (OIB & ÖNORM) inkl. Maßnahmen zu Überfüllung der Grenzw.	
		1.2	Bauakustikmessungen	50	50		Ausschreibung von Messungen zum Nachweis der Einhaltung d. Planung und der bauakustischen Qualität	
	SOC1.4		VISUELLER KOMFORT					
	JA	1	TAGESLICHTVERFÜGBARKEIT GESAMTGEBÄUDE	0	40			
		1.1	Tageslichtversorgung nach DIN EN 17037	0	40	20	Optimierung: Nachweis Tageslichtquotient >1,0% fpr 50% der Nutzfläche zu 50% Tageslichtstunden	
		3	SICHTVERBINDUNG NACH AUßEN NACH DIN 17037	30	30			
		3.1	Vorhandene Sichtbeziehungen nach Außen	10	30		Sichtkontakt in den Außenbereich bei Nutzung des Sonnenschutzes Qualitätsst. "gering" nach EN 17037	
	SOC1.6		AUFENTHALTSQUALITÄTEN INNEN UND AUßEN					
	JA	1	KOMMUNIKATIONSFÖRDERNDE ANGEBOTE (INNEN)	0	15			
		1.1	Kommunikationszonen Hauptnutzung	0	15		Innenliegende Kommunikationszone/ Gemeinschaftsräume nicht vorhanden	
		2	ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE FÜR DIE NUTZER	5	15			
		2.1	Zusatzangebote / Services	0	10		Keine Zusatzangebote wie zB: Waschraum etc. vorhanden	
		2.2	Orientierung / Information	5	5		Umsetzung Wegeleitsystem und Beschilderung	

DATENBLATT   GEWICHTUNGSTABELLE				TEC (QUALITÄT DER TECHNISCHEN AUSFÜHRUNG) & SOC (SOZIOKULTURELLE UND FUNKTIONALE QUALITÄT)				
Projektname:		22. Donaufelderstraße 174-178					GLORIT	
Nutzungsprofil:		Neubau Wohnen - Ver. 2023					NWO	
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :							2.470m²	
Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	SOC 1.6							
	JA	3	FAMILIEN- KINDER- UND SENIORENFREUNDLICHKEIT	5	20			
		3.1	Angebote für Familien- Kinder- und Senioren im Gebäude	5	20		Kinderwagenabstellraum vorhanden	
		4	AUFENTHALTSQUALITÄT INNERE ERSCHLIEßUNG	0	20			
		4.1	Aufenthaltsqualität der inneren Erschließungsbereiche	0	20		aktuell nicht geplant	
		5	AUFENTHALTSQUALITÄT IM AUßENBEREICH	40	55			
		5.1	Gestaltungskonzept für die Außenanlagen	0	15	15	Optimierung: Erstellung Gestlatungskonzept für Außenanlagen	
		5.2	Aufenthaltsflächen im Außenbereich	15	15		Einzelbalkone/Terrassen	
		5.3	Bedarfsgerechte Funktionen der Aufenthaltsflächen im Außenbereich	25	25		Annahme: 5. Qualitätsmerkmale der Funktion Außenbereich vorhanden	
		5.4	BEHAGLICHKEIT DER AUFENTHALTSFLÄCHEN IM AUßENBEREICH	0	15			
		5.4.1	Komfort hinsichtlich Sonneneinstrahlung, sommerlicher Sonnenschutz und Windschutz	0	15		aktuell nicht geplant	
	SOC2.1		BARRIEREFREIHEIT	100	100			
		1	QUALITÄTSSTUFE 1 / DGNB					
		1.1	Mindestanforderung: Grad der Barrierefreiheit (wenn vollständig erfüllt höhere QS eintragen)					
		2	QUALITÄTSSTUFE 2					
		3	QUALITÄTSSTUFE 3					
		4	QUALITÄTSSTUFE 4					
		5	QUALITÄTSSTUFE 5					
		5.1	Grad der Barrierefreiheit	100	100		Annahme: Allgemeinflächen inkl. Aufzug sind barrierefrei. mind 75% aller Wohnungen sind gemäß OIB 5 leicht anpassbar und mind. 75% aller Außenanlagen sind barrierefrei	
	TEC1.3		QUALITÄT DER GEBÄUDEHÜLLE					
	JA	1	POTENTIAL DER GEBÄUDEHÜLLE	30	30			
		1.1	Untersuchung des Potenzials der Gebäudefassade (Wand u. Fensterflächen)	30	30		Annahme: Potentialanalyse zur Fassade hins. PV-Anwendung, Begrünung, Langlebigkeit zu erstellen	
		2	TRANSMISSION ÜBER DIE GEBÄUDEHÜLLFLÄCHE	10	20			
		2.1	Hüllflächenbauteile	10	10		Annahme: gemittelter Wärmedurchg.koeffizient aller Hüllen unterschreitet die Vorgaben v. ÖGNI	
		2.2	Wärmebrückenzuschlag	0	10		Wärmebrückenzuschlag >0,05W/m²K	
		3	LUFTDICHTHEIT DER GEBÄUDEHÜLLE	0	10			
		3.1	Luftdichtheitsmessung	0	10	10	Optimierungspotenzial	
		4	SOMMERLICHER WÄRMESCHUTZ	0	20			
		4.1	Nachweis und Varianten zum sommerlichen Wärmeschutz	0	20	20	Optimierung: Güteklasse "seht gut sommertauglich" nach ÖN B 8110-3 nachweisen	
		5	QUALITÄTSSICHERUNG	0	20			
	TEC1.4		EINSATZ UND INTEGRATION VON GEBÄUDETECHNIK					
	JA	1	PASSIVE SYSTEME	40	40			
		1.1	Planung eines passiven Gebäudekonzepts	15	15		Annahme: Passive Gebäudekonzept bezügl. Kompaktheit, Fensterflächenant., Sonnensch., Belichtung kann erbr. werden	
		1.2	Umsetzung des passiven Gebäudekonzepts	25	25		Umsetzung der im passiven Gebäudekonzept definierten Maßnahmen	
		2	ANPASSBARKEIT DER VERTEILUNG AUF BETRIEBSTEMPERATUREN FÜR EINE EINBINDUNG VON REGENERATIVEN ENERGIE	15	15			
		2.1	Wärmeverteilung- und Übergabesystem	7,5	7,5		Annahme: Flächenheizung mit mittlerer Heizwassertemperatur <35°C	
		2.2	Kälteverteilung- und Übergabesystem	7,5	7,5		Annahme: Flächenheizung mit mittlerer Kühlwassertemperatur >19°C	
		3	ZUGÄNLICHKEIT DER TGA (MAX. 20 PUNKTE)	20	20			
		3.1	Anlagentechnik / Erzeugung	10	10		Einbring- und Montageöffnungen können vergrößert vorgesehen werden.	
		3.2	Schächte/Trassen/Verteilung	10	10		Annahme: Zugänglichkeit für Umrüstung kann eingeplant werden	
		4	INTEGRIERTE SYSTEME	0	15			
		4.1	Zustand und Ausbaufähigkeit einer Systemintegration	0	5		kein Gebäudeleittechniksystem vorhanden	
		4.2	Integrierte Funktionen in ein übergeordnetes System	0	10		kein Gebäudeleittechniksystem vorhanden	
		5	NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIETRÄGER UND ENERGIEERZEUGUNG	0	10			
		5.1	Nutzung erneuerbare Energieträger	0	10		16,5% des EEB könne lt. Berechnung im EA mittels Nutzung erneuerbarer Energieträger (PV) gedeckt werden	
		5.2	ERZEUGUNG ERNEUERBARE ENERGIE AM GEBÄUDE	0	10			
		5.2.1	Mindestanforderung Platin: Photovoltaikanlagen mind. 60 % der für eine solare Nutzung geeigneten Dachfläche	0	5	5	Optimierung: Photovoltaikanlagen auf mind. 60% der horizontalen Dachfläche vorsehen	
		5.2.2	Photovoltaikanlagen mind. 80% der für eine solare Nutzung geeigneten Dachfläche	0	10		Aktuell nicht vorgesehen	

DATENBLATT   GEWICHTUNGSTABELLE				TEC (QUALITÄT DER TECHNISCHEN AUSFÜHRUNG)				
Projektname:				22. Donaufelderstraße 174-178				GLORIT
Nutzungsprofil:				Neubau Wohnen - Ver. 2023				NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :								2.470m²
Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	TEC 1.6		Zirkuläres Bauen mit Rückbau <b>Mindestanforderung Platin</b> :40 CLP im Kriterium					
	JA	1	STANDORT- UND BESTANDSANALYSE UND VORANGEHENDER (TEIL-)RÜCKBAU	5	5			
		1.1	Analyse des Bestands und des Standorts	5	5		Annahme: Erfassung des Bestandes hins. Rückbau kann erbracht werden.	
		1.3	VARIABLER INDIKATOR: RÜCKBAU	15	15 (+2,5)		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		1.3.1	Variabler Indikator: Rückbau - Begründung und Planung des Rückbaus <b>Mindestanforderung Platin/Taxonomie*</b> : Um Rückbau weitestmöglich zu vermeiden, liegt eine ausformulierte Begründung des Rückbaubedarfs vor. Im Rahmen der Planung des Rückbaus wird das Inventar potenziell ausbaufähiger Bauteile und Bauprodukte, Einbauten und Möbel erfasst und bewertet, die anfallenden Massen werden in einer Materialstrombilanz abgeschätzt und im Rahmen einer Bestandsanalyse (Baudiagnose Gefährstoffe) werden mögliche Gefährstoffe systematisch erfasst und ein Gefährstoffkonzept erstellt	5	5		Annahme: Eine Begründung für den Rückbau kann erbracht werden. Eine Materialstrombilanz inkl. Gefährstoffanalyse kann erstellt werden	
		1.3.2	Variabler Indikator: Rückbau - Ausführung des RückbausBei der Ausführung des Rückbaus werden Abnehmer für Bauteile und Produkte mit Wert proaktiv gesucht. Es wird zudem ein Inventar erstellt, welches alle tatsächlich angefallenen Massen und Transportentfernungen (abgeschätzt) darstellt. Es wird dargelegt, dass Maßnahmen zur Optimierung der Verwertungs- und Entsorgungskonzepte umgesetzt werden. Darüber hinaus wird ein wesentlicher Teil der im Gefährstoffsanierungskonzept formulierten Empfehlungen für Sanierungsmethoden oder gleichwertige, im Laufe des Rückbauprozesses zu diesem Zweck definierte Maßnahmen, umgesetzt	10	10		Annahme: Kann über die Einbindung von Re-Use Bauprodukteplattform ins Projekt eingebracht werden	
		3	ZIRKULÄRES BAUEN - KONZEPTIONSPHASE (MIT RÜCKBAU)	0	1			
		3.1	Ziel- und Schwerpunktdefinition	0	1		Entwurfsplanung enthält kein zirkuläre Zielsetzung	
		3.2	PROJEKTBEZOGENE ZIRKULÄRE ENTWURFSKONZEPTE	0	4			
		3.1.1	Zirkuläre Planung in frühen Phasen: In frühen Projektphasen (Grundlagenermittlung, Bedarfsdefinition, Standortbetrachtung, Vorplanung oder Entwurfsplanung) werden zirkuläre Entwurfskonzepte erarbeitet und fließen in die Entscheidungsfindung für das Projekt ein	0	2		nicht geplant	
JA		3.1.2	Zirkuläre Planung in Genehmigungs- und Ausführungsplanung: In späteren Projektphasen (Genehmigungs-, Ausführungs-, Werkplanung) werden zirkuläre Konzepte erarbeitet und fließen in die Entscheidungsfindung für das Projekt ein	0	2		nicht geplant	
JA		4	ZIRKULÄRES BAUEN - AUSFÜHRUNG UND DOKUMENTATION					
		4.1	BESCHREIBUNG ZIRKULÄRER GEBÄUDEEIGENSCHAFTEN	0	50			
		4.1.1	Gebäuderessourcenpass - für das realisierte Gebäude werden Kennzahlen für den heutigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und Angaben für die künftige Kreislauffähigkeit ermittelt	0	50	20	Optimierung: Erstellung Gebäuderessourcenpassen	
		4.2	BEURTEILUNG REALISierter ZIRKULARITÄTS-EIGENSCHAFTEN	0	40(+10)			
		4.2.1	Realisierte Zirkularität-Quoten auf Gebäude-Ebene	0	15		nicht geplant	
		4.2.2	Einsatz zirkulärer Produkte auf Bauteilebene	0	25		nicht geplant	
		4.3	<b>Mindestanforderung</b> : Umnutzungs-, Umbau- und Rückbauanleitung	5	5		Es ist eine ausführliche Beschreibung vorzulegen, wie das Gebäude umgenutzt, umgebaut und rückgebaut werden kann	
	TEC3.1		Mobilitätsinfrastruktur <b>Mindestanforderung Platin</b> :40 CLP im Kriterium	0	10			
	JA	1	MOBILITÄTSKONZEPT	0	10	20	Erstellung: Mobilitätskonzept	
		2	INFRASTRUKTUREN	50	60 (+5)			
		2.1	Fußgängerinfrastruktur	15	15		Wegeführung klar und übersichtlich gekennzeichnet. Abstellräume, Mobilitätsmittel	
		2.2	Radverkehrinfrastruktur	20	20		Hochwertige Radabstellplätze, überdacht, ausreichend dimensioniert - auch Lastenräder	
		2.3	Motorisierter Individualverkehr (MIV)	15	25		Annahme: Stellplätze werden gegenüber dem ortsübliche Standard/Vorgaben im	
		3	INFRASTRUKTUR FÜR ALTERNATIVE ANTRIEBSTECHNOLOGIEN	10	25 (+10)		Rahmen zulässiger Reduktionsmöglichkeiten in reduzierter Zahl umgesetzt	
		3.1	Radverkehr und Elektro-Zweiräder bis 45 km/h	10	10		Annahme: E-Ladestation können im geforderten Umfang vorgesehen werden	
		3.2	Motorisierter Individualverkehr (MIV)	0	10		nicht geplant (Leerrohr vorh.)	
		3.3	Einbindung der Lade- oder Tankstationen	0	5		nicht geplant	
		4	LEIHSYSTEME	0	10			
		4.1	Mobilitäts-Sharing	0	10		in der Umgebung nicht vorhanden	
		5	BENUTZERKOMFORM	15	15			
JA		5.1	Nutzungskomfort im Gebäude und für Nutzungsgruppen	15	15		Duschen, Umkleiden, Wartungseinrichtungen werden vorgesehen	

Projektname:	22. Donaufelderstraße 174-178	GLORIT
Nutzungsprofil:	Neubau Wohnen - Ver. 2023	NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :		2.470m²

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	PRO1.1		QUALITÄT DER PROJEKTVORBEREITUNG					
	JA	1	BEDARFSPLANUNG	50	70 (+5)			
JA		1.1	Basis	0	20	20	Optimierung: Anwendung Deklaration Nachhaltigkeit Architektur als Grundlage der Bedarfsplanung	
JA		1.2	Bedarfsplanung	50	50		Annahme: Bedarfsbeschreibung kann in vollem Umfang erbracht werden	
		3	PFLICHTENHEFT	30	30			
JA		3.1	Nachhaltigkeitsanforderungen im Pflichtenheft	30	30		Es kann im Zuge d. Zertifizierung ein ÖGNI Pflichtheft inkl. Definition der Verantwortlichkeiten und Bezug zu den Leistungsphasen erstellt werden.	
	PRO1.4		SICHERUNG DER NACHHALTIGKEITSASPEKTE IN AUSSCHREIBUNG U. VERGABE					
	JA	1	NACHHALTIGKEITSASPEKTE IN DER AUSSCHREIBUNG	100	100 (+10)			
		1.1	Umfang der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausschreibung	100	100		Integration Nachhaltigkeitsaspekten auf LV-Positionsebene inkl. Liste konkreter Empfehlungen hins. Materialökologie wird angestrebt	
	PRO1.6		VERFAHREN ZUR STÄDTEBAULICHEN UND GESTALTERISCHEN KONZEPTION					
	JA	1	GESTALTERISCHE VARIANTENUNTERSUCHUNG ODER PLANUNGSWETTBEWERB					
		1.4	ALTERNATIV: PLANUNGSWETTBEWERB	0	85			
JA		1.4.1	Umfang und Qualität des Planungswettbewerbs	10	20		Annahme: Variantenstudie wurde durchgeführt	
		1.4.2	Art des angewendeten Wettbewerbsverfahrens	0	35		kein Wettbewerb	
		1.4.3	Ausführung eines preisgekrönten Entwurfs	0	20		kein Wettbewerb	
		1.4.4	Beauftragung des Planungsteams	0	10		kein Wettbewerb	
		2	EMPFEHLUNGEN DURCH UNABHÄNGIGE GESTALTUNGSGREMIIEN	0	15			
		2.1	Projektvorstellung bei einem Gestaltungsbeirat der Kommunen/Architektenk	0	5		nicht erfolgt	
		2.2	Umsetzung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates	0	10		nicht erfolgt	
	PRO2.1		BAUSTELLE / BAUPROZESS					
JA	JA	1	LÄRMARME BAUTEILE	12,5	12,5			
JA		1.1	Konzept für eine lärmarme Baustelle	5	5		Erstellung Lärmschutzkonzept in Ausschreibung integrieren	
		1.2	Schulung der Bauausführenden	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		1.3	Prüfung der Umsetzung	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
JA		2	STAUBARME BAUSTELLE (MAX. 25 PUNKTE)	12,5	12,5			
JA		2.1	Konzept für eine staubarme Baustelle	5	5		Erstellung Staubschutzkonzept in Ausschreibung integrieren	
		2.2	Schulung der Bauausführenden	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		2.3	Prüfung der Umsetzung	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
JA		3	BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ AUF DER BAUSTELLE	12,5	12,5			
JA		3.1	Konzept für den Boden- und Grundwasserschutz	5	5		Erstellung Bodenschutzkonzept in Ausschreibung integrieren	
		3.2	Schulung der Bauausführenden	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		3.3	Prüfung der Umsetzung	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
JA		4	ABFALLARME BAUSTELLE	12,5	12,5 (+10)		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
JA		4.1	Konzept für eine abfallarme Baustelle	5	5		Erstellung Abfallvermeidungskonzept integrieren	
		4.2	Schulung der Bauausführenden	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		4.3	Prüfung der Umsetzung	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		5	KOMMUNIKATION					
JA		5.1	KOMMUNIKATION EXTERN	15	15			
JA		5.1.1	Beschilderung und Information	5	5		Beschilderung und Information in Ausschreibung integrieren	
		5.1.2	Kommunikation Anwohner	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		5.2	Kommunikation intern	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
JA		6	RESSOURCENSCHUTZ					
		6.1	WASSERVERBRAUCH	15	15			
		6.1.1	Datentransparenz des Wasserverbrauches Messen und Dokumentieren des Wasserverbrauchs auf der Baustelle	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
JA		6.1.2	Konzept zur Wassereinsparung	5	5		Wassersparkonzept in Ausschreibung integrieren	
		6.1.3	Schulung der Bauausführenden	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		6.1.4	Prüfung der Umsetzung	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	



Projektname:	22. Donaufelderstraße 174-178	GLORIT
Nutzungsprofil:	Neubau Wohnen - Ver. 2023	NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :		2.470m <sup>2</sup>

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	PRO2.1							
		6.2	STROMVERBRAUCH	15	15			
		6.2.1	Datentransparenz des Stromverbrauchs	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
JA		6.2.2	Konzept zur Reduzierung des Stromverbrauchs	5	5		Notw.: Stromsparkonzept in Ausschreibung integrieren	
		6.2.3	Schulung der Bauausführenden	2,5	2,5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		6.2.4	Prüfung der Umsetzung	5	5		Erbringung durch Fachbauleitung	
		7	SCHIMMELPILZPRÄVENTION	5	5			
JA		7.1	Schimmelpilzprävention	5	5		Erstellung Konzept zur Lüftung und Austrocknung in Ausschreibung integr.	
	PRO2.3		GEORDNETE INBETRIEBNAHME					
		1	TECHNISCHES MONITORING IN DER PLANUNGSPHASE (LPH 3-7)	15	15			
JA		1.1	Mindestanforderung: Entwicklung eines Monitoring-Konzepts inkl. Energetisches Monitoring	15	15		Umsertzung der Mindestanforderungen ÖGNI als Planungsgrundlage	
		2	TECHNISCHES MONITORING IN DER BAUPHASE (LPH 8)	5	5			
JA		2.1	Änderungen und Aktualisierungen im Monitoring-Konzept	5	5		Annahme: Erbringung im Rahmen der Beauftragung zum Monitoringkonzept	
		3	PROBEBETRIEB (LH 8)	20	20			
JA		3.1	Der Probebetrieb wird vor Abnahme und Übergabe durchgeführt	20	20		Probebetrieb in Ausschreibung integrieren	
		4	TECHNISCHES MONITORING IN DER ERSTEN NUTZUNGSPHASE (LPH 9)	0	20		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		4.1	Mindestanforderung Platin/Taxonomie*:Beauftragung eines Einregulierungsmonitorings zur Betriebsoptimierung	0	20	20	Optimierung: Durchführung Einregulierungsmonitoring d. Hausverwaltung gemäß Schnittstellenliste	
		5	VOLLUMFÄNGLICHES TECHNISCHES MONITORING	0	70			
		5.1	Beauftragung eines vollumfänglichen Technischen Monitorings	0	70		nicht geplant	
		6	INBETRIEBNAHMEMANAGEMENT	0	25			
		6.1	Ein Inbetriebnahmemanagement wird in Kombination mit dem technischen Monitoring beauftragt	0	25		nicht geplant	
		7	GEBÄUDEPERFORMANCE	0	15			
		7.1	Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird nach Abnahme beauftragt	0	15		nicht geplant	
	PRO2.5		FM-GERECHTE PLANUNG / NEU: VORBEREITUNG EINER NACHHALTIGEN NUTZUNG					
		1	FM-CHECK	20	20			
JA		1.1	Durchführung FM-Check	20	20		Annahme:Durchführung FM-Check	
		2	WARTUNGS-, INSPEKTIONS-, BETRIEBS- UND PFLEGEANLEITUNGEN	20	20			
JA		2.1	Übergabe von Wartungs-, Inspektions-, Betriebs- und Pflegeanleitungen an die/den beauftragten Dienstleistungsunternehmen/Durchführenden.	10	10		nicht vorhanden	
JA		2.2	Erstellung von Wartungs- und Instandhaltungsplänen für die wartungs- und prüfpflichtigen Bauteile der Kostengruppen 2-4 und Verankerung der Richtlinien für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb.	10	10		Erstellung Wartungs- und Instandhaltungspläne mittels Bauwerksbuch	
		3	BETREIBERHANDBUCH	20	20			
JA		3.1	Erstellung und Übergabe eines Betreiberhandbuchs	20	20		Erstellung Betreiberbuch im Form eines Bauwerksbuches	
		4	KOMMUNIKATION MIT DEN NUTZENDEN	10	20			
JA		4.1	Erstellung und Nutzung eines technischen Nutzerhandbuchs	10	10		Informationsmappe wird an Eigentümer übergeben	
JA		4.2	Vorbereitung und Übergabe eines Fragebogens zur Zufriedenheit der Nutzenden in der Betriebsphase	0	10	10	Optimierung: Umfrage mittels Nutzerfragen	
		5	INFORMATIONSSYSTEM ZUR NACHHALTIGKEIT	10	10			
JA		5.1	Nachhaltigkeits Features	10	10		Beschreibung der Nachhaltigkeits-Features im Rahmen der LB für Kaufinteressenten	
		6	BETRIEBSKOSTENPROGNOSE	10	10			
JA		6.1	Erweiterte Betriebskostenprognose	10	10		Notw: Durchführung erweiterten Betriebskosteprognose	
	SITE1.1		MIKROSTANDORT					
		1	DURCHFÜHRUNG EINER KLIMARISIKOANALYSE					
		1.1	BEAUFTRAGUNG ODER DURCHFÜHRUNG EINER ANALYSE	5	10			
		1.1.1	Mindestanforderung: Durchführung einer Analyse	5	5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.1.2	Durchführung einer Analyse durch eine sachverständige Person	0	10		aktuell nicht geplant	
		1.2	UMWELT- UND KLIMARISIKEN	15	15			
		1.2.1	Mindestanforderung: Gefahren gemäß Tabelle A in Appendix A III. Methode	5	5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.2.2	Gefahren gemäß Tabelle B in Appendix A.III. Methode	10	10		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.2.3	Es wurden zusätzlich die Gefahren in Tabelle C in Appendix A III. Methode untersucht	0	5		aktuell nicht geplant	



Projektname:	22. Donaufelderstraße 174-178	GLORIT
Nutzungsprofil:	Neubau Wohnen - Ver. 2023	NWO
Fläche (A) <small>ÖGNI/DGNB</small> :		2.470m²

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	SITE1.1							
		1.3	BETRACHTUNGSZEITRAUM	5	5		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		1.3.1	Mindestanforderung:10 - 25 Jahre	1	1		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.3.2	26 - 50 Jahre	2,5	2,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.3.3	Mindestanforderung Platin/Taxonomie*:die gesamte Lebenserwartung/ (wirtschaftliche) Nutzungsdauer des Gebäudes	5	5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.4	UMGANG DER BEWERTUNG	5	5(+5)		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		1.4.1	Mindestanforderung: Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit des Umwelt- und Klimarisikos	2,5	2,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.4.2	Mindestanforderung Platin/Taxonomie*:Bewertung der Auswirkungen auf das geplante Gebäude, den Betrieb, die Nutzenden und/oder den Vermögenswert (Vulnerabilität)	2,5	2,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.5	DATENGRUNDLAGE	15	15		* RELEVANZ FÜR EU-TAXONOMIE	
		1.5.1	Mindestanforderung Platin/Taxonomie*:Zur Bewertung der Eintrittswahr- scheinlichkeit und des Schadenausmaßes wurden für die Betrachtungszeiträume der Analyse, die in der Zukunft liegen, Klimamodelle aus dem jüngsten Bericht des Weltklimarates (IPCC [...] Assessment Report) herangezogen. Dabei wird mindestens das Szenario betrachtet, das von der für die Umwelt nachteiligeren Entwicklung ausgeht (Worst-Case-Szenario: RCP8.5)	7,5	7,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.5.2	das RCP 6.0 Szenario	2,5	2,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.5.3	das RCP 4.6 Szenario	2,5	2,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.5.4	das RCP 2.5 Szenario	2,5	2,5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		1.6	ERGEBNISVERWERTUNG	5	5		Annahme: Klimarisikoanalyse wird erbracht	
		2	BEWERTUNG DER KLIMARISIKEN FÜR DEN STANDORT	0	10			
		2.1	Bewertung der physikalischen Risiken, die sich aktuell und künftig aus der Umwelt und der Veränderung des Klimas am Standort ergeben	0	10	10	Optimierungspot.: Ergebnis erst nach erfolgter Klimarisikoanalyse	
		3	BEWERTUNG WEITERER ÄUßERER EINFLÜSSE	7	35			
		3.1	Außenlärm	0	10		hoher Außenlärmpegel gemäß Lärminfo	
		3.2	Luftqualität	7	15		Annahme: Durchschn. Luftqualität aufgrund städtischer Lage	
		3.3	Radon	0	10	10	Optimierungspot.: Radonmessung nach Nachweis geringer Belastung	
	SITE1.3		VERKEHRSANBINDUNG					
		1	MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR	15	25			
		1.1	Umfeld	15	15		Gute Verkehrsanbindung motorisierter Individualverkehr	
		1.2	Bezug Gebäude	0	10		kein übergeordnetes Parkierungskonzept für PKW Stellplätze im Haus	
		2	ÖPNV	7,5	15			
		2.1	Haltestellen	5	5		sehr gute Verkehrsanbindung in der Umgebung	
		2.2	Zugang zum nächstgelegenen Nah- oder Fernverkehrsbahnhof, der zur Hauptverkehrszeit je Richtung mindestens stündlich bedient wird	0	5		Entfernung zum Bahnhof Floridsdorf >20 min zu Fuß	
		2.3	Takt des ÖPNV an mind. einer der Haltestellen aus 2.1 oder 2.2	2,5	5		Gute Taktung ÖPNV in der Umgebung	
		2.4	Bezug Gebäude	0	10	10	Optimierungspot.: Fahrgastinformationen und Lageplan zu ÖPNV an gut ers. Stelle am Gebäude bereitstellen	
		3	Radverkehr	5	15			
		3.1	Fahrradwege (Radius 500 m vom Haupteingang)	2,5	5		gute Verkehrsanbindung- Radverkehr	
		3.2	Anbindung	2,5	5		gute Verkehrsanbindung- Radverkehr	
		3.3	Bezug Gebäude	0	5		Fahrradstellplätze sind auf der Rückseite des Gebäudes angeordnet	
		4	FUßGÄNGERVERKEHR	11	15			
		4.1	Fußwegenetz (Radius 350 m vom Haupteingang)	3	5		Gute Verkehrsanbindung, Fußgängerweg	
		4.2	Querungsmöglichkeiten (Radius 350 m vom Haupteingang)	5	5		direktes Kreuzen für alle Wege gesichert möglich	
		4.3	Wegweisungssysteme	3	5		Flächendeckende Beschilderung	
		5	BARRIEREFREIHEIT HALTESTELLEN	20	20			
		5.1	Barrierefreie Zugänglichkeit der nahen ÖPNV Haltestellen	10	10		Höhenunterschiede kleiner/gleich 3cm, Einstiegsstellen markiert, Witterungsschutz	
		5.2	Barrierefreier Ausbau des Weges zum Gebäude und dessen Umgebung	10	10		Gebäude grenzt an öff. Gut und ist barrierefrei zugänglich.	
	SITE1.4		NÄHE ZU NUTZUNGSRELEVANTEN OBJEKTEN UND EINRICHTUNGEN					
		1	Soziale Infrastruktur (max. 35 Punkte)	35	35			
		1.1	Innerhalb des Quartiers / im Umfeld	35	35		zentrale Nahelage zu nutzungsrelevanten Einrichtungen	
		1.2	MÖGLICHKEIT DER NUTZUNG VON RÄUMLICHKEITEN DES GEBÄUDES UND DER AUßENANLAGEN	10	20			
		1.2.1	Anmietmöglichkeiten und Nutzbarkeit von Flächen innerhalb des Gebäudes	0	10		nicht vorhanden	

Projektname:22. Donaufelderstraße 174-178GLORIT

Nutzungsprofil:Neubau Wohnen - Ver. 2023NWO

Fläche (A)<sub>ÖGNI/DGNB</sub>:2.470m²

Serien- möglichkeit:	Kriterium:	Nummer:	Hauptkategorie Indikator:	aktuelle Punkte: (Indikator)	max. mögliche Punkte:	Optional Punkte:	Anmerkungen/Optimierungsvorschläge:	
	SITE1.4							
		1.2.2	Nutzbarkeit von Flächen in den Außenanlagen des Gebäudes	10	10		Die straßenseitigen Außenanlagen ist für die Öffentlichkeit nutzbar.	
		2	ERWERBSWIRTSCHAFTLICHE INFRASTRUKTUR (MAX. 35 PUNKTE)	35	35			
		2.1	Innerhalb des Quartiers / im Umfeld	35	35		Zentrale Nahelage zu Nutzungsrel. Einrichtungen in der Umgebung.	
		3	GEBÄUDEZUGEHÖRIGE INFRASTRUKTUR / NUTZUNGSVIELFALT	0	30 (+10)			
		2.1	Nutzungsvielfalt im Gebäude	0	30		Keine Nutzungsvielfalt für die Öffentlichkeit.	